

Mehr als 1000 Unterschriften an nur einem Tag:

Bürgeraufstand gegen die Handymasten-Steuer

Höhere Gebühren und verwirrende Roaming-Gebühren – die Österreicher sind eindeutig gegen die Handymasten-Steuer. Nun hat sich auch die erste Bürgerinitiative gegen die neuen Pläne gebildet. Ein Wiener sammelte an nur einem Tag mehr als 1000 Unterschriften. Auch Protestaktionen sind geplant.

◀ **Obmann Alfred Reiterer:** „An nur einem Tag 1000 Unterschriften gegen die Steuer.“

Gleich am ersten Tag kamen hundert Anfragen aus ganz Österreich bei Alfred Reiterer, dem Obmann der Bürgerinitiative, ein. „Sie alle wollen Mitglieder werden und täglich erhalten wir mehr Mails und Briefe“, sagt der Wiener. „Wir veranstal-

ten Protestaktionen per SMS und so etwas wie Demonstrationen.“ Kommt die Steuer, befürchtet Reiterer eines: „Außer Wien und Kärnten ziehen wohl alle Bundesländer mit. Das wäre

VON MICHAEL POMMER

das Ende des kostengünstigen Telefonierens.“

Die letzte Hoffnung der „Initiative der Mobilfunkkunden“ ist der Europäische Gerichtshof. „Da könnte die Steuer noch als rechtswidrig eingestuft und für null und nichtig erklärt werden“, erklärt Reiterer. Eine weitere Angst der Vereins-Mitglieder: Gerade der ländliche Raum wird durch dieses Gesetz überdurchschnittlich benachteiligt. „Unwirtschaftliche“ Regionen könnten bald nicht mehr versorgt werden.

Die Internetseite der Initiative: www.mobilfunkkunden.at

Liebe Leser!

Aufgrund des Feiertags gibt es am Montag, dem 15. August, ausnahmsweise keine „Krone Zeitung“. Ihre nächste „Krone“ erhalten Sie wieder am Dienstag, dem 16. August, in allen Verkaufsstellen.

Aktuelle Berichte und Nachrichten rund um die Uhr unter www.krone.at



Foto: Reinhard Holl

Immer lauter wird Wunsch nach Senkung der Mehrwertsteuer

Beim Tanken kassiert der Staat 59 Prozent der Treibstoffpreise!

Immer lauter wird der Wunsch der Autofahrer nach einer Senkung der Mehrwertsteuer wegen der Rekord-Spritpreise. Bei jeder Preiserhöhung kassiert der Staat kräftig mit. Fast 60 Prozent des Preises an den Zapfsäulen fließen in seine Taschen. Nur drei Prozent pro Liter bleiben dem Tankstellenpächter.

Sechs Prozent bekommt der Tankstellenbetreiber. 32 Prozent des Preises gehen für den

Kauf des Rohöls, die Verarbeitung in den Raffinerien und für den Vertrieb auf. Die restlichen 59 Prozent

VON ERICH SCHÖNAUER

kassiert der Staat. „Bei einem Literpreis von 0,999 Euro, zahlt der Kunde 0,167 Euro Mehrwertsteuer und 0,302 Euro Mineralölsteuer. Das ergibt einen Nettopreis von 0,531 Euro“, rechnete ÖAMTC-Wirtschaftsexpertin Elisabeth Brugger-Brandau nach. Der Nettopreis besteht aus dem Produktpreis und sämtlichen Nebenkosten ohne Steuern. „Durch die Rekordpreise bei Benzin und Diesel wird der Staat heuer vermutlich bis zu 350

Millionen Euro an Mehreinnahmen haben“, so ARBÖ-Generalsekretär Dr. Hellar. Insgesamt zahlen die Autofahrer 3,45 Milliarden Euro Mineralölsteuer. 1,9 Milliarden Euro davon stammen vom Pkw-Verkehr. Die Autofahrerklubs fordern schon seit einiger Zeit angesichts des Spritpreiswahns eine Senkung der Mineralölsteuer oder Mehrwertsteuer, wie sie in Frankreich überlegt wird.

Empörender Beschluss der EU-Kommission:

Genmais im Futter erlaubt!

Empörende Entscheidung der EU-Kommission! Ab sofort ist die Verfütterung der besonders umstrittenen Genmais-Sorte MON 863 ans Vieh erlaubt. „Sie hat in Tierversuchen zu erschreckenden Gesundheitsschäden geführt“, sagt GLOBAL-

2000-Sprecher Baur. Minister Pröll („wir haben dagegen gestimmt“) will ein Importverbot erlassen. Wer sichergehen will: Bei Biobauern ist Gen-Futter streng verboten! Auch einige heimische Großmolkereien haben der Gentechnik eine Abfuhr erteilt.



Ziehung vom Freitag, 12.8.2005

15 23 30 37 40 7 9

0 x 5+2 à €	25.184.643,10
3 x 5+1 à €	805.550,90
10 x 5+0 à €	68.580,60
84 x 4+2 à €	5831,60
1254 x 4+1 à €	260,40
1936 x 4+0 à €	118,00
3782 x 3+2 à €	86,30
56.539 x 3+1 à €	29,40
54.737 x 2+2 à €	26,20
86.735 x 3+0 à €	17,60
300.004 x 1+2 à €	10,90
821.235 x 2+1 à €	9,50

(Alle Angaben ohne Gewähr)